

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 16 (1974)  
**Heft:** 87

**Artikel:** Wer kennt sich da noch aus?  
**Autor:** Wladner, Eugen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-871151>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Szene aus Michel Soutters Film "L'ESCAPADE"

oder:

Anmerkung einer Frau, die es wichtig findet, etwas zu sagen, da Filme meistens von Männern gemacht und kritisiert werden.

"Bei der Szene von 'Pardon Auguste', als er sagte: "Knie nieder und entschuldige dich", dachte ich (denken ist nicht ganz richtig - es ging mir wie ein Blitz durch den Kopf):  
WAS MACHT SIE JETZT? Es war fast schon schockierend, dass er das überhaupt sagte, ruhig auf dem Sofa sitzend, irgendwie überlegen. Sie bleibt darauf stehen, einen Augenblick lang - vielleicht überlegt sie, was sie machen soll: sie schaut ihn an - irgendwie steigt die Spannung, ja, es wird richtig spannend:  
SO SAG DOCH ETWAS, MACH IRGENDWAS, SAG WEIGSTENS, DASS DAS NICHT GEHT, LAUR RAUS, SCHLAG DIE TUERE ZU UND UEBERLEGE DRAUSSEN, OHNE IHN ANZUSCHAUEN, SAG ETWAS -  
Was ich bei der nächsten Szene gedacht habe, weiss ich nicht mehr. Ich finde diese Szene ganz irrsinnig deprimierend!"

eine Frau

## WER KENNT SICH DA NOCH AUS?

.... oder was soll das alles bedeuten?  
Sehen wir vor lauter Bäume den Wald  
nicht mehr - oder ist es wirklich kein  
Irrgarten?

Nun - ich möchte selbst versuchen - keinen Irrgarten anzurichten! Und doch will ich nicht und kann auch nicht auf alles so eingehen wie man es tun sollte. Doch davon später!

Seit einigen Jahren befassen sich im Raume Schweiz und auch Zürich verschiedenste Kommissionen mit den Massenmedien - verschiedenste Gruppen und zu gleicher Zeit und vielleicht gar mit der gleichen Absicht. Und jede dieser Kommissionen gibt Studien, Konzepte, Bestandesaufnahmen (Strukturanalysen, Entscheidungsgrundlagen), Richtlinien oder mindestens Papiere heraus. Empfehlungen an wen und für was?

So hatten wir - oder haben - die

- PPK-AG6 (Pastoralplanungskommission- Arbeitsgruppe 6: Technik und Verkündigung)
- den Medienrat/ kleiner Koordinationsausschuss
- Umfrage Kaufmann
- Kirchliche AV-Stelle Zürich
- Synode Sako 12

Die PPK-AG6 wird das erarbeitete Papier noch etwas "frisieren", dann in den Druck geben und den Pfarreien und Interessierten zur Verfügung stellen. Diese Arbeitsgruppe hat sich damit aufgelöst.

Zur Umfrage Kaufmann - die immer wieder erwartet wurde - soviel: in einer kleiner Auflage wurde sie in einem kleineren Kreise in einer Art 'Vernehmlassung' verschickt. Jetzt soll sie gedruckt werden, darauf soll versucht werden die dreijährige Arbeitsphase in die Tat umzusetzen. Wenn wir von der UMFRAGE KAUFMANN reden - so denke ich, dass sich viele damit intensiv befassen müssten. Es würde mich reizen - hier einiges anzuschneiden - doch ich lasse es bei ganz wenigen Sätzen:

- Bessere Zusammenarbeit! 'Durch Kooperation, Koordination und Konzentration aller Kräfte soll die Durchschlagskraft der katholischen Medienarbeit gefördert werden'.
- ... 'führen vom Konkurrenzdenken zur Dienstbereitschaft an der Welt und den Menschen, von der Abwehrhaltung zum Vertrauen .... (S.5)
- 'Der katholische Christ ist zur brüderlich-solidarischen Gesprächshaltung aufgerufen gegenüber allen Menschen und insbesondere im oekumenischen Sinne... (S.7)
- es wird ua. berichtet von PPK AG 6 und einem zu findenden Nachfolgegremium, sowie auch von der Kaffb (darüber später); S. 40
- Seite 50/51 befasst sich mit 'Filmkreisen und Filmklubs'

Lassen wir es damit einstweilen 'ruhen' - es ist auch unmöglich in ein paar Sätzen diesen über 150-seitigen Bericht zu würdigen oder kritisch darauf einzugehen. Das wird wohl dann geschehen müssen, wenn der Bericht vorliegt - für möglichst alle Interessierten! Der Bericht ist ja nicht 'nur' Bestandesaufnahme, er umfasst nebst vielen anderem:

Bestandesaufnahme nach Institutionen; (synoptische und kritische);  
 Prioritäts- und Reorganisationsvorschläge;  
 Gegebenheiten und Sachzwänge;  
 Prospektive Struktur- und Arbeitsmodelle;  
 Strukturelle und personelle Massnahmen.

So knapp zur Umfrage Kaufmann. Noch kürzer ein Wort zur Synode Sako 12; die nebst praktisch-fachlichen Texten ua sagt: ... "die Gefahr der Macht, die sie ausüben, besonders wenn sie "durch Konzentrationen in den Händen ganz weniger ein wirkliches Gespräch in der Gesellschaft verhindert und die Gemeinschaft zerstört wird"....

Wen interessiert das schon? Sicher ist, dass Interesse haben oder interessant sein etwas anderes ist. Und da kommt mir ein Westfälisches Sprichwort in den Sinn: "Wenn der Bauer nicht schwimmen kann, liegt es immer an der Badehose"...

Was soll dieser Bauer und die Badehose? Ich erinnere mich weit zurück - als wir von unserem Filmkreis aus den Anstoss gaben, dass die Filmkreise sich schweizerisch zusammenschliessen sollten. Das geschah! Heute ist es die Kaffb. (Katholische Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen). Früher wurde durch diese mindestens der Kaderkurs durchgeführt...

Wo ist die Kaffb? Wo die Interessierten?

Wir selbst - die vom KFZ - sind ja immer wieder Umwandlungen, Veränderungen unterworfen. Das ist sogar gut. Denn wenn sich nichts mehr verändern kann - ist bald alles tot!

Eine Veränderung auch ist es für unser "Filmbulletin"! Ob wir wohl ein Konzept entwickelt haben? Nun, manchmal ist es gut - das Denken und das Studium - doch das allein genügt nicht - dazu sollte die Praxis kommen.

Vor allem aber möchten wir aus dem Eigenleben heraus berichten - als Ansporn für uns selbst und eventuell gar für andere.

Und möglich ist es wohl auch, dass wir trotz unserer Beanspruchungen doch noch dazu kommen unser Jubiläum (denn über 20 Jahre sind wir seit längerer Zeit schon alt!) zu feiern. Doch nicht die 'Feier' ist wichtig, sondern das Leben. Und nicht, dass wir zurückschauen (moderner: in Nostalgie machen!) - schon - aber um Vergleiche zu ziehen zu heute, zur heutigen Situation!

WER KENNT SICH DENN DA NOCH AUS? Ich glaube, dass wir nicht nur von Zürich aus (die Filmkreiser und 'ähnliche Gebilde!') - uns mit den angerissenen Problemkreisen befassen müssen.

ES GEHT UM'S SEIN.

NICHT UM'S RECHT HABEN - sagt Tucholsky...

Darum sollten wir selbst

- diese angedeuteten Problemkreise ernst nehmen - jedoch nicht unser Eigenleben vergessen darob;
- berichten von unserem eigenen Schaffen und dies weitergeben.

Dieser Abriss konnte nur andeuten - ja gar die Aufstellung der Kommissionen ist unvollständig! - möchte aber auch für uns insofern 'verpflichtend' sein, dass wir hin und wieder auf das eine oder andere Problem grundsätzlich eingehen möchten.

Und vielleicht hat es Interessierte, die unser 'Filmbulletin' lesen und ihre eigene, ganz andere Meinung haben. Wir freuen uns über solche Stellungnahmen! Denn auch durch die Herausforderung kann man zusammenkommen... (und jetzt wo es auf den Sommer hingeht - werden wir sicher alle Badehosen anziehen - viel Vergnügen so oder so!).

Eugen Waldner

#### BERICHTE, LESERBRIEFE, STELLUNGSNAHMEN

(fördern das Gespräch!)

bitte senden an unsere Postfach-Adresse:

Katholischer Filmkreis Zürich, Postfach 8023 Zürich

## FILMVEREIN WINTERTHUR

Diese Winterthurer Organisation, die sich um die Förderung des guten Films bemüht, startete im Kino Studio Eden ('das konsequente Studio unserer Stadt') bereits ihr drittes Programm. Gezeigt wurden und werden: 1.-7.Mai La Strada (Frederico Fellini); 8.-14.Mai Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger (Elio Petri); 15.-21.Mai The visitors (Elia Kazan); 22.-28.Mai R.A.S / Rien à signaler (Yves Boisset); 29.Mai - 4.Juni King Lear (Grigori Kosintzew); 5.-11.Juni Vögel sterben in Peru (Romain Gary); 12.-18.Juni Der Fussgänger (Maximilian Schell); 19.-25. Juni Die Auswanderer (Jean Troell)

Neben diesen Kino-Filmvorführungen versuchte der Filmverein das Programm durch interne, monatlich stattfindende Veranstaltungen zu ergänzen; zugleich wurde damit den Filminteressierten Diskussions- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Seit kurzem arbeitet der Filmverein an einem neuen Projekt: diese Nebenveranstaltungen möchte er intensivieren, "sein Filmangebot z.B. durch konzentrierte Filmzyklen erweitern, regelmässige Diskussionen durchführen und so diese wöchentlichen Veranstaltungen zum eigentlichen Forum des Vereins werden lassen, wo weitere Aktivitäten diskutiert und beschlossen werden könnten."

Zunächst aber organisiert der Filmverein Winterthur für das Wochenende vom 25./26.Mai einen Filmzyklus 'NEUER SCHWEIZERFILM'

Dies ist in unserer Stadt umso dringender, als es bis heute noch keinem Kinobesitzer eingefallen wäre, auf die Filmproduktion im eigenen Land zurückzugreifen und sein Kino mit Welschen- oder Deutsch-Schweizerfilmen zu bespielen ...

Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr im alten Stadthaus / Kellertheater mit einer Einführung in die Schweizer-Filmszene durch den Filmkritiker Pierre Lachat. Anschliessend wird der Film SPAETES GLUECK von Leiser gezeigt. 16.00 gelangt der Film DIE LETZTEN HEIMPOSAMENTER von Yersin zur Aufführung gefolgt um 20.00 von Hollensteins FREUT EUCH DES LEBENS. Nachher besteht die Möglichkeit mit dem Regisseur und Pierre Lachat zu diskutieren. Sonntagmorgen 10.00 zeigt der Filmverein Martis DIE SELBSTZERSTOERUNG DES WALTER MATHIAS DIGGELMANN; zur Diskussion stehen anschliessend der Regisseur Marti und Pierre Lachat zur Verfügung. 14.00 wird der Film von Frau Kovach WER EINMAL LUEGT gezeigt. Der letzte Film dieser Veranstaltung ARMAND SCHULTHESS von Schlumpf bildet zugleich den Abschluss dieses Wochenendes.

Leo Rinderer